

Littbarski zweifelt selbst an der Qualität im Team

Sportpsychologe Dr. Christian Marcolli analysiert die Situation rund um den FC Luzern und den FC Vaduz

Traurig: Vaduz-Coach Pierre Littbarski.

Bild: EQ



Die Erleichterung beim FC Luzern nach den Siegen gegen Vaduz war gross. «Nach unserem Katastrophenstart ist das ein tolles Comeback», sagt Coach Rolf Fringer. Jetzt ist sogar der direkte Klassenerhalt wieder möglich. Was spielt sich aber in den Köpfen der FCL-Stars ab? Setzen sie zum Höhenflug an oder ist man mental «müde» nach dem Kampf gegen die rote Laterne? «Das Momentum liegt klar auf der Seite des FCL», weiss der Sportpsychologe Dr. Christian Marcolli. Die psychische Spannung müsse man nun hochhalten, darauf komme es an.

Teamgeist als Trumpf

«Im Abstiegskampf gibt es nur einen Vorteil, den Teamgeist! Vergleicht man die Auftritte des FCL mit denen der Konkurrenz, macht Luzern in diesem entscheidenden Punkt einen guten Eindruck», erklärt Marcolli.

Das Gegenbeispiel zum FCL ist Vaduz. Coach Pierre Littbarski schaffe es nicht, eine Einheit zu formen. Und jetzt ist man auch noch Letzter. «Die Pleiten gegen den FCL hinterlassen mit Sicherheit Spuren», sagt Marcolli. Littbarski selbst trägt wenig zum Selbstvertrauen bei, zweifelt er offen an der Qualität im Team. «So werden wir Schwierigkeiten haben, die Klasse zu halten.»

«Wenn im Team die Meinung herrscht, nicht einmal gegen den Letzten gewinnen zu können, wird der Ligaerhalt fast unmöglich», sagt Marcolli – und hat einen Tipp: «Es liegt nun an der Kunst des Trainers, glaubhaft zu vermitteln, auch gegen stärkere Gegner punkten zu können.» Klingt simpel, doch geben die letzten Auftritte des FCV wenig Anlass zu Hoffnung. (toe)

Erfreut: Luzern-Trainer Rolf Fringer.

Bild: EQ



Fragen an...

...Thorsten Kirschbaum

Der 22-jährige Keeper wechselte im Winter von der TSG Hoffenheim zum FC Vaduz.

Zwei Pleiten gegen Luzern, Tabellenletzter. Wie ist die Stimmung im Ländle?

Wir sind natürlich geschockt. Wochenlang haben wir uns auf diese Spiele fokussiert – und dann null Punkte eingefahren.

Wie geht es weiter?

Die Saison ist noch nicht zu Ende. Jetzt gewinnen wir halt gegen GC und Basel, dann ist alles wieder im Lot.

Luzern besticht durch seinen Teamgeist. Fehlt dieser in der Vaduzer Multi-Kulti Truppe?

Unser Teamgeist ist sehr ausgeprägt. Ausserdem sprechen wir alle englisch, so gibt es auch keine Sprachbarriere.

Was, wenn Vaduz abstiegt. Bleiben Sie trotzdem da?

Nein, in der Challenge League werde ich nicht spielen. Aber noch glaube ich ganz fest an den Klassenerhalt. (toe)